

Und nach der Klinik? So bereiten wir unsere Patienten auf zuhause vor

Auch in der Klinik kann der Alltag „geprobt werden“: Alltagsrelevante Einschränkungen werden gemeinsam mit den Therapeuten vor- und nachbesprochen. Gerade im Umfeld der Klinik kann Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen trainiert werden, um das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken. Damit die Therapie zu Hause nahtlos weitergehen kann, sind wir gerne bei der Suche nach Logopäden in Heimatnähe behilflich. Wir nehmen uns Zeit für eine gute Übergabe und fachlichen Austausch mit unseren ambulanten Kollegen.

Fit machen für den Alltag: Das motiviert unser Team

Uns ist es wichtig Sie gut in den Alltag zurück zu begleiten: „Wir möchten, dass es unseren Patienten leichter fällt, sich zu spontan zu äußern. Sei es am Telefon oder im direkten Gespräch – sie sollen in der Lage sein, sich einen Ausdruck zu verschaffen.“ Wertschätzung spielt in unserer Therapie eine zentrale Rolle, denn: Jeder Mensch ist wertvoll und einzigartig, daran ändert auch eine Erkrankung nichts.



Ursula Sühn

Leitung Logopädie

Telefon 08151 261-985

Telefax 08151 261-923

ursula.suehn@ms-klinik.de

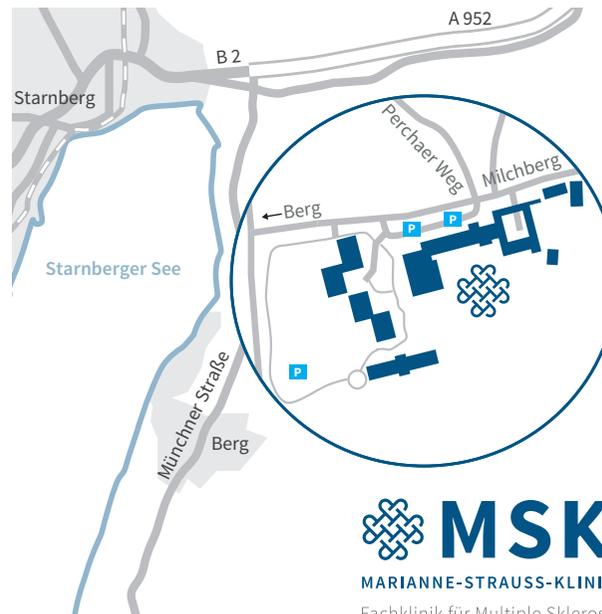
Marianne-Strauß-Klinik

Behandlungszentrum Kempfenhausen
für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH
Ärztlicher Leiter Prof. Dr. Ingo Kleiter

Milchberg 21 · 82335 Berg

Telefon 08151 261-0 · Telefax 08151 261-955

info@ms-klinik.de · www.ms-klinik.de



Logopädie

Sprechen/Sprache
Atmung/Stimme
Schlucken

Logopädie – damit die Verständigung gelingt

Hauptziel der logopädischen Therapie ist die Verbesserung und Erhaltung der Kommunikationsfähigkeit des Patienten in seinem Alltag (beruflich und/oder zu Hause) und die Vermeidung von Komplikationen durch Schluckstörungen.

Diagnostik

Individuell und umfassend wird die Diagnostik durchgeführt. Insbesondere bei klinischen Hinweisen auf Schluckstörungen werden zur Unterstützung endoskopische Untersuchungen des Schluckaktes videometrisch erfasst. Dadurch kann eine differenzierte Beratung und Therapieempfehlung mit den Patientinnen und Patienten besprochen und durchgeführt werden.

Behandlungsschwerpunkte

Die Behandlung umfasst die Diagnostik, Beratung und Therapie von:

- Schluckstörungen (Dysphagien)
- Sprechstörungen (Dysarthrien)
- Stimmstörungen (Dysphonien)
- Sprachstörungen (Aphasien)
- Atemstörungen/Atemschwäche

Diese Symptome können einzeln oder in Kombination auftreten.

Schluckstörungen sind Beeinträchtigungen oder Behinderungen des Schluckens und/oder der Nahrungsaufnahme.

Einhergehende Symptomatik

- Eingeschränkte Sensibilität im Mund-/Rachenbereich (man beißt sich häufig auf die Zunge und/oder in die Wangen)
- Verzögerung des Schluckreflexes
- Man braucht länger zum Essen und Trinken als früher
- Es kommt zu vermehrtem Husten oder Verschlucken beim Essen oder Trinken
- Verschlucken am Speichel, Nahrung bleibt hängen, Kloß-/Engegefühl, gurgelnde Stimme

Sprechstörungen sind Störungen in der Ausführung von Sprechbewegungen und äußern sich zum Beispiel in undeutlicher, verwaschener Aussprache.

Stimmstörungen treten aufgrund von funktionellen und/oder organischen Ursachen auf. Sie äußern sich unter anderem durch heiseren, leisen Stimmklang.

Sprachstörungen sind Störungen die zu einer Beeinträchtigung des Sprechens, Verstehens, Lesens und Schreibens führen.

Atemstörungen zeigen sich beispielsweise durch Atemnot in Ruhe und/oder beim Sprechen.



Therapiemethoden

- **Atemtherapie** (Vertiefung der Ruheatmung, gute Koordination Sprechen/Atmen)
- **Sprech- und Stimmtherapie** (Artikulation, Verständlichkeit der Spontansprache, Stimmkräftigung)
- **Dysphagietherapie** (Verbesserung des Schluckreflexes, Kräftigung der Schluckmuskulatur, Erlernen verschiedener Schlucktechniken)
- **Sprachtherapie** (Wortfindung, Sprachverständnis, Schriftsprache)
- **Kostanpassung/diätetische Maßnahmen** bei Schluckstörungen

Die Therapien finden in **Einzeltherapien** im Therapie-raum oder im Patientenzimmer statt.